

## **Kurzprotokoll**

1. Vortrag Jessica Winkler (Kordinatorin, Projektleiterin AWO Freiwilligenakademie OWL, Bielefeld, Vertretung für Gabriele Stillger, Geschäftsführerin AWO Freiwilligenakademie OWL)
  - Frau Winkler stellt die Arbeit der Freiwilligenakademie OWL vor: Hauptaufgabenfeld in der Beratung, Vermittlung und Schulung von Freiwilligen/Regionalkoordination zwischen Praxis, Wissenschaft und Forschung/Kooperationen anstoßen/Ansprechpartner miteinander vernetzen/passgenaue Vermittlung an Bürger\_Innen/Tipps und Anregungen für konkrete Aufgaben/Anfragen von Einrichtungen (auch Trägern) und Freiwilligen bündeln.
  - Projektgebundener oder auch längerfristiger Einsatz von Freiwilligen.
  - Hauptaufgabenfeld im sozialen Sektor (Übertragbarkeit auf die Kulturarbeit möglich?).
2. Voraussetzungen/Grundannahmen:
  - Bürgerschaftliches Engagement ist kein Lückenbüßer und kann nur Ergänzung sein, kein Ersatz für feste Stellen.
  - Institutionen, Einrichtungen müssen offen gegenüber Freiwilligen sein.
  - Eine Kultur der Anerkennung, Wertschätzung und Motivation muss gepflegt werden. (Trotzdem auch Mut zur Kritik, um Verbesserungspotentiale auszuschöpfen.)
  - Freiwillige müssen sich mit der Arbeit, die sie tun, identifizieren können und die Möglichkeit haben, sich für konkrete Aufgaben fortbilden zu können. (Eigene Grenzen und neue Möglichkeiten erkennen.)
  - Niedrigschwellige Angebote/Aufgaben.
3. Diskussion mit dem Plenum
  - Kultureinrichtungen fehlt im Regelbetrieb die Zeit, Freiwillige zu „scouten“ und sie entsprechend einzuarbeiten.
  - Rückfrage, ob Freiwilligenagentur OWL sich als eine Initiative vergleichbar mit den Berliner „Helping Hands“ verstehe, die eine Art Pool an Freiwilligen bilde, die punktuell und auf akute Nachfrage hin eingesetzt werden können, verneint Frau Winkler. Es gehe dabei stärker darum, Aufgabenfelder für die individuellen Vorstellungen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der BürgerInnen zu finden. (Wobei auch umgekehrt vermittelt werde, wenn es beispielsweise ein konkretes Projekt gibt.)
  - Koordination von Freiwilligenengagement für die Region hilfreich, um sich beraten und vermitteln zu lassen; Kritikpunkt: Besonders im ländlichen Raum bestehen bereits zahlreiche Initiativen auf ehrenamtlicher Basis, die von einer zentralen Stelle zu erfassen unmöglich sei. Hier wisse man auch in der Regel, an wen man sich direkt wenden könne.
  - Ehrenamtlich geführte Museen könnten von einer solchen Vermittlung engagierter Freiwilliger dennoch profitieren.

6. OWL Kulturkonferenz „weniger, älter, bunter“ | 30. Januar 2013, Schloss Corvey

---

Forum IV | Bürgerschaftliches Engagement im Kulturellen Sektor

- Es fehle ein Instrumentarium für die Koordination von Freiwilligenengagement auf kultureller Ebene. Evtl. können die Strukturen der Freiwilligenakademie OWL ein Beispiel zur Nachahmung im kulturellen Sektor sein.
- Die Westfalen-Initiative versuche bereits, eine Plattform für Freiwilligenengagement zu bilden und Bürger\_Innen auch für kulturelle Aufgaben gezielt zu vermitteln; Hier gebe es aber noch Entwicklungsbedarf.

Kontakt:

Gabriele Stillger  
Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement/  
Geschäftsführerin Freiwilligenakademie OWL  
Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V.  
Detmolder Str. 280  
33605 Bielefeld  
Fon: 0521/9216-263  
Fax: 0521/9216-150  
E-Mail: [gabriele.stillger@awo-owl.de](mailto:gabriele.stillger@awo-owl.de)  
[www.freiwillige-owl.de](http://www.freiwillige-owl.de)